

Session 6

„Bring science closer to the European people“ –
Einbindung der Zivilgesellschaft

Chair: André Martinuzzi | WU

Rapporteur: Klaus Schuch | ZSI

Rollen und Aufgaben

- a. Perspektivenerweiterer – in Agendasetzung und im Forschungsprozess
- b. Stakeholder: Bedarfsorientierung sicherstellen - Zugang ermöglichen – Nutzen erhöhen
- c. Watchdog auf verschiedenen Ebenen – Politik beraten/beeinflussen (Evaluation, Ethik, ...)
- d. Change maker: Relevanz von Wissenschaft erhöhen – Bewusstsein - Verbreitung

Nutzen und Vorteil

- a. Höhere Akzeptanz – bessere Adressierung von Bedarfen – höhere Umsetzungswahrscheinlichkeit
- b. Höhere Legitimität durch Einbeziehung - Soziale Resilienzsteigerung
- c. Alternative Lösungswege („soziale Innovation“)
- d. Vermeidung von dead ends – richtige Abzweigungen nehmen
- e. Bewusstseinsänderung ‚pro science‘
- f. Zusätzliche Ressource

Risiken und Nachteile

- a. Überforderung – Gefahr der Banalisierung
- b. Ressourcenmangel - Methodenkomplexität
- c. Unterschiedliche Systemlogiken
- d. Civil-washing (Alibihandlungen, Manipulation)
- e. mangelnde Dialogkultur
- f. Keine Breitenwirkung da nicht organisiert
- g. Probleme mit Datensicherheit/Ethik etc.

Maßnahmen und Voraussetzungen

- a. Frühe Einbindung
- b. Vernetzung mit Bildungsagenden ermöglichen
- c. Ergebnisoffenere Fördermechanismen
- d. Spezifische Instrumente wie public labs
- e. Stärkere „echte“ Missionsorientierung
- f. Impact besser definieren
- g. Anerkennung für Arbeit mit Zivilgesellschaft
- h. Mehr/bessere Wissenschaftskommunikation
- i. Barrieren für Teilnahme abbauen (Regeln, Förderhöhen)